

“Unser Weg vom Rechenzentrum zur Private Cloud”



Wo sich vormals 30 Server drängten, reichen jetzt zehn Stück mit erheblich mehr Applikationen aus, um die Geschäftsprozesse ausfallsicher zu unterstützen. Die “Private Cloud” der Becker & Kries Immobilien Management GmbH & Co. KG in Berlin zeigt sich als echte Win-Win Situation für Anwender und IT-Mannschaft.

Komplette IT auf dem Prüfstand

Vor knapp vier Jahren brachten die ungebremste Datenflut und der steigende Bedarf an zusätzlichen Anwendungen nicht nur die Systeme, sondern auch die IT-Administratoren an die Grenzen der Belastbarkeit. „Der Betrieb dedizierter Server für einzelne Applikationen war zeitaufwändig und ineffektiv“, berichtet IT-Leiter Michael Pfeifer.

Ziel war es daher, die Administration zu vereinfachen und die Hardwareressourcen besser auszulasten. Flankierende Maßnahmen wie Update des Sicherungsservers und die Erneuerung der Notstromanlage sollten die Ausfall- und Zukunftssicherheit weiter erhöhen.

Vier Wettbewerber an einem Tisch - wer ist der passende Lösungspartner

„Das ganzheitliche Konzept der CEMA AG zeigte detailliert, wie wir im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen unser RZ wirtschaftlicher und leistungsfähiger machen können“, begründet Projektleiter Frank Ochla die Entscheidung.

Ein weiterer Pluspunkt des Konzepts war der Vorschlag, statt eines hardware- ein softwarebasiertes SAN aufzubauen. Vorteil, der Speicher kann herstellerunabhängig, rasch und kostengünstig erweitert werden.

„Bei vergangenen Projekten zeigten sich große Systemhäuser weniger kundenorientiert und weniger flexibel als mittelständische Dienstleister“, erzählt Frank Ochla.

1. Schritt: Platz schaffen durch Virtualisierung der 30 physischen Rechner auf drei Hostsysteme mit VMware „ESX“.

Fast alle Systeme und Anwendungen wurden virtualisiert, darunter Datenbanken, der Mailserver, die Zeitwirtschaft und der Domain Controller.

2. Schritt: hochverfügbare Daten und dynamischer Speicherplatz durch Storage Virtualisierung

Dazu wurde ein hochverfügbares SAN mit synchroner Datenspiegelung und einer Speicherkapazität von 9 TByte aufgebaut. Die Sicherung und die rasche Wiederherstellung der virtuellen Server erfolgt über den zentralen Backup-Server. „Die Systeme sind besser ausgelastet, performanter und ausfallsicher“, berichtet Pfeifer.

3. Schritt: schlankes Client-Management und ortsunabhängiger Zugriff für Anwender auf ihre Arbeitsumgebung durch Desktop-Virtualisierung

Dazu wurden sechs Hostrechner eingerichtet, auf denen sämtliche Anwendungen, angefangen von Microsoft Office bis zur Branchenlösung für die Immobilienwirtschaft, hochverfügbar laufen. Parallel wurden 140 PCs durch Thin Clients ersetzt. Über eine Internetverbindung können berechtigte Anwender jetzt unterwegs und von zuhause auf die Daten und Applikationen zugreifen.

Für die IT-Abteilung haben sich der Verwaltungsaufwand und damit auch die Kosten pro Computerarbeitsplatz signifikant verringert. Gleichzeitig stieg die Reaktionsschnelligkeit, denn sämtliche Endgeräte lassen sich vom Rechenzentrum aus administrieren und aktuell halten.

„Die Anforderungen aus den Fachbereichen, wie etwa das Bereitstellen neuer Software oder eines Desktop-Arbeitsplatzes, können wir jetzt kurzfristig erfüllen“, resümiert Ochla.



„Wir betreiben mittlerweile fast die gesamte IT zentralisiert“, erklärt IT-Chief Michael Pfeifer. Er und sein vierköpfiges Team betreuen rund 140 Anwender sowie die Systeme in der Berliner Zentrale. Wenige Mausclicks genügen, um zusätzlichen Speicherplatz oder einen PC-Arbeitsplatz einzurichten.

Auf einen Blick

Strategie-Projekt: Neuausrichtung der Unternehmens-IT durch umfassendes RZ-Redesign, Konsolidierung und Virtualisierung sowie Einführung neuester Netzwerk- und Servertechnologien.

Nutzen: gestrafftes IT-Management, flexible IT-Infrastruktur, reduzierte Kosten, reaktions-schnelles Erfüllen von Marktanforderungen.

CEMA-Leistung: Konzeption und Realisierung der Lösungsarchitektur. Redesign der SQL- und Exchange-Umgebung sowie der Backup- und Restore-Strategie, Erweitern des Active Directory, Virtualisieren von Servern und Desktops, Aufbau eines virtuellen SAN, Erneuern der USV-Anlage.

Systemumfeld: VMware vSphere und View, Thin Clients und Server R710/810, QLogic SANBox, DataCore SANmelody, Symantec Backup Exec, Microsoft Windows Server Betriebssysteme.

Kunde: Die Becker & Kries Immobilien Management GmbH & Co. KG deckt, von der Projektentwicklung bis zum Bestandsmanagement, das gesamte Spektrum immobilienwirtschaftlicher Dienstleistungen ab. Der Eigenbestand umfasst rund 400.000 qm Gewerbeflächen und mehr als 13.500 Wohnungen. Darüber hinaus ist Becker & Kries an Firmen der Medien-, Mode- und Baubranche beteiligt.

Realisierungspartner CEMA:

hamburg@cema.de, berlin@cema.de
hannover@cema.de, dortmund@cema.de
koeln@cema.de, frankfurt@cema.de,
mannheim@cema.de, stuttgart@cema.de,
muenchen@cema.de

Spezialisten für
klassische IT
virtuelle IT & Cloud



www.cema.de
blog.cema.de
shop.cema.de